

ALARMSTUFE ROT

Der **Fachverband** Unternehmensberatung, Buchhaltung und **IT (UBIT)** der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** warnt erneut vor den gravierenden Auswirkungen des **IT-Fachkräftemangels** auf die heimische Wirtschaft.

Wie aus einer aktuellen Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) hervorgeht, fehlen der österreichischen Wirtschaft aktuell bis zu rund 28.000 **IT-Fachkräfte**, allein 12.000 davon fehlen Unternehmen in der **IT-Branche**. Dies führt zu einem Wertschöpfungsverlust von bis zu 4,9 Milliarden Euro pro Jahr oder 175.000 Euro pro unbesetzter Stelle.

DROPOUT-QUOTEN BEREITEN KOPFZERBRECHEN

Laut dem Obmann des **Fachverbands UBIT**, **Alfred Harl**, ist eine der Hauptursachen des **IT-Fachkräftemangels** die **IT-Bildung** in Österreich. Die seit Jahren sehr hohen Dropout-Quoten an

BILDUNGSREFORM DRINGEND NÖTIG

»IT-Bildung muss zu einem Fixbestandteil der Bildung jedes jungen Menschen in Österreich werden, wenn wir ausreichend **IT-Fachkräfte** für den Digitalstandort Österreich zur Verfügung haben wollen.«

Alfred Harl, Obmann **UBIT**

den Universitäten im **IKT-Bereich** bereiten dem **Fachverband** Kopfzerbrechen. Im Durchschnitt brechen 37,5 Prozent der Studierenden ihr Studium ab, an manchen Institutionen liegt die Quote sogar bei über 50 Prozent. „Die tertiäre Ausbildung im **IKT-Bereich** muss dringend reformiert werden, damit die Abbruchquoten sinken. Eine Senkung der durchschnittlichen Abbruchquote um 10 Prozent auf 27,5 Prozent würde bereits bedeuten, dass der **IT-Branche** 2.000 Studienabsolvent:innen mehr zur Verfügung stehen“, betont Harl und regt auch ein periodisches Monitoring der Dropout-Gründe an, um Studierende für das Studium zu motivieren und im Studium zu halten. Eine Erhöhung des Frauenanteils bei **IKT-Studienabschlüssen** um 10 Prozent würde zudem ein Plus von gut 1.500 Absolventinnen bedeuten.

JEDE VIERTE **IT-STELLE** UNBESETZT

IT-Unternehmen können ihren Bedarf an **Fachkräften** nur zu 75 Prozent decken. Absolut betrachtet fehlen mit 5.800 die meisten **IT-Fachkräfte** in Wien. An zweiter Stelle liegt Oberösterreich

mit einem Bedarf von bis zu 1.600 **IT-Fachkräften**, gefolgt von der **Steiermark** (bis zu 1.500), **Tirol** (900), **Niederösterreich** (750), **Kärnten** (750), **Salzburg** (400), **Vorarlberg** (250) und dem **Burgenland** (100). Der größte Bedarf herrscht österreichweit im Bereich „**Software Engineering & Web Development**“.



DIGITALSTANDORT ÖSTERREICH BRAUCHT **IT-BILDUNGSREFORM**

Die **IT-Branche** ist für den Standort Österreich von enormer Bedeutung, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der **Fachverband UBIT** fordert weiterhin eine Reformierung der **Hochschulausbildung** im **IKT-Bereich**, um Dropout-Quoten zu senken und die Abschlusszahlen zu erhöhen. Außerdem müssen Kinder schon ab dem Kindergartenalter für **Technik** und die **IT** begeistert werden und der **Informatikunterricht** muss mehr im Hinblick auf die heutigen Anforderungen im **IT-Bereich** adaptiert und auf alle Schultypen ausgeweitet werden. „**IT-Bildung** muss zu einem Fixbestandteil der Bildung jedes jungen Menschen in Österreich werden, wenn wir ausreichend **IT-Fachkräfte** für den Digitalstandort Österreich zur Verfügung haben wollen“, schließt Harl ab.

BO